

Näher dran

Das Kundenmagazin der EWB

Ausgabe 3 | 2016

› **Starker Partner für die Region:
EWB ist Impulsgeber und schafft Arbeitsplätze**

- › **Warnwesten erhöhen die Sicherheit auf dem Weg zum Kindergarten**
- › **Dienst am Feiertag: Thomas Lutz ist auch an Weihnachten im Einsatz**
- › **EWB gibt Tipps für einen entspannten Umzug**



Liebe Leserinnen und Leser,

Kartoffelsalat mit Würstchen oder Gänsebraten mit Rotkohl? Klassisches Spritzgebäck oder fruchtige Dominosteine? Festliches Lichtermeer oder dezenter Kerzenschein? Alle Jahre wieder wollen wir es schön haben zum Fest der Liebe. Was dafür nötig ist? Darauf gibt es ganz viele unterschiedliche Antworten. Besonders vielfältig sind die Bräuche bei uns in Ostwestfalen. Eins ist aber sicher: Sie können sich auch in der Adventszeit und an den Feiertagen auf uns verlassen. So unterstützen wir natürlich wieder den „Weihnachtsmarkt von Bündern für Bündler“ und sorgen für eine festliche Beleuchtung in der Stadt. Aber auch unsere Mitarbeiter der Rufbereitschaft sind für Sie rund um die Uhr im Einsatz, damit Sie unbesorgt die Festtage genießen können. Mehr über diese und viele weitere Themen haben wir in dieser Ausgabe wieder für Sie beleuchtet.



Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes sowie erfolgreiches neues Jahr.

Viel Spaß beim Lesen unseres neuen Kundenmagazins,

Ihr

Alfred Würzinger, Geschäftsführer

Leckere Engelsaugen zur Adventszeit

Weihnachtszeit ist Plätzchenzeit. Doch welche Leckerei soll es in diesem Jahr sein? Anke Sundermeier aus dem Sekretariat der EWB-Geschäftsführung und ihre einjährige Nichte Marisa haben für Sie einmal ihr persönliches Rezeptbuch geöffnet und verraten ihr Lieblingsrezept: Engelsaugen.

Dafür benötigt man 150 g Butter, 70 g Zucker, 2 Eigelb, 250 g Mehl, 1 Päckchen Vanillezucker, 1 Prise Salz und etwas Zitronenabrieb für den Teig und 150 g Erdbeer- oder Himbeergelee sowie 150 g dunkle Kuvertüre für die Verzierung.

Zunächst alle Teigzutaten gut verkneten und den Teig 30 Minuten im Kühlschrank ruhen lassen. Danach kleine Kugeln rollen und auf ein Blech mit Backpapier setzen. Mit dem Finger wird dann eine Kuhle in die Kugel gedrückt, in die je nach Vorliebe Erdbeer- oder Himbeergelee gefüllt wird. Anschließend darf alles für 15 Minuten in den auf 200 Grad vorgeheizten Backofen. Sind die Engelsaugen abgekühlt, wird zum Abschluss die Kuvertüre in einem Wasserbad zum Schmelzen gebracht und darin die Plätzchen mit der Unterseite eingetaucht. Anschließend lässt man die Plätzchen auf einer Alufolie trocknen und genießt das süße Weihnachtsgebäck. <<



Ab Januar müssen Rauchmelder in jeder Wohnung angebracht sein

Die Zeit läuft! Spätestens bis zum 1. Januar 2017 müssen alle Wohnungen in Nordrhein-Westfalen mit Rauchmeldern bestückt werden. Offenbar gibt es bei den Verbrauchern aber immer noch viele offene Fragen. Sven Kuhlmann vom Arbeitskreis Brandschutzaufklärung der Freiwilligen Feuerwehr Bünde und EWB-Vertriebsleiter Thomas Beschorner erläutern die wichtigsten Aspekte der neuen gesetzlichen Regelung:

Wie viele Rauchmelder sind für eine Wohnung vorgeschrieben?

Das hängt von der Wohnung ab. Nach Landesbauordnung NRW müssen Rauchwarnmelder in allen Schlaf- und Kinderzimmern eingebaut und betrieben werden. Das gilt auch für Flure, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen.

Wo sollte ich die Melder montieren?

Im Ernstfall zählt jede Sekunde. Der Montageort muss daher so gewählt werden, dass der bei einem Brand entstehende Rauch so früh wie möglich den Melder erreicht. Also möglichst in der Mitte des Raumes aufhängen, und mindestens 50 cm von der nächsten Wand entfernt.



Ist der Eigentümer für den Einbau verantwortlich oder der Mieter?

Zum Kauf der Rauchmelder und deren fachgerechten Einbau ist immer der Eigentümer der Wohnung verpflichtet.

Welche Rauchmelder sind die richtigen?

Gute Melder gibt es schon ab 20 Euro. Die Europäische Produktnorm DIN EN 14604 legt Anforderungen, Prüfverfahren sowie Leistungskriterien für Rauchwarnmelder fest. Darauf sollte beim Kauf geachtet werden.

Gibt es Fördermaßnahmen?

Ja! Weil Rauchmelder wahre Lebensretter sein können, fördert die EWB jetzt noch den Einbau mit insgesamt 40 Euro. Informationen gibt es unter www.ewb.aov.de unter dem Punkt Förderprogramme. <<



Die EWB ist viel mehr als ein Versorgungsunternehmen. Sie bewirkt echte regionale Wirtschaftsförderung: Von jedem Euro, den die EWB – ohne Bezugskosten für Gas und Strom – ausgibt, verbleiben bis zu 65 Cent direkt im Versorgungsgebiet. Das ist das Ergebnis einer wirtschaftlichen Untersuchung. Damit ist EWB als heimischer Energie- und Wasserversorger ein wesentlicher Wirtschaftsmotor für die Städte Bünde und Spenge sowie die Gemeinden Kirchlengern und Rödinghausen.

„Dieses starke, heimatbetonte Ergebnis wurde uns nach 2007 bereits zum zweiten Mal bestätigt“, freut sich EWB-Geschäftsführer Alfred Würzinger. „Wir wussten immer schon, dass das Unternehmen gut aufgestellt ist und viel für die Menschen in der Heimat tut“, sagt Bündes Bürgermeister Wolfgang Koch. „Die Untersuchung zeigt, dass die EWB noch viel mehr bewirkt, als Leitungen zu verlegen, instand zu halten und Strom, Gas, Wasser und Wärme zu liefern“, ergänzt Kirchlengerns Bürgermeister Rüdiger Meier.

Untersucht wurde unter anderem, wie viele Aufträge an Unternehmen aus der Heimat vergeben werden, wie viele Steuern, Abgaben und Gewinne in Bünde und Umgebung verbleiben, wie viel an Löhnen und Gehältern an die Mitarbeiter ausgeschüttet wird und wie die dadurch entstehende Wertschöpfung in und außerhalb der Untersuchungsgebiete aussieht. Die Zahlen wurden kombiniert mit Daten des Statistischen Bundesamtes. Eine bewährte Methode, um die von einem Unternehmen ausgelöste Wertschöpfung und die Arbeitsmarkteffekte für eine Region zu berechnen.

Das Ergebnis: Das wirtschaftliche Handeln der EWB wirkt sich gleich mehrfach auf die Region aus. Denn die EWB ist ein kommunales Unternehmen, das spiegelt sich auch in der Gesellschaftsstruktur wider. 83,1 Prozent der Anteile liegen bei der Bündler Bäder GmbH (über die Stadt Bünde), die Gemeinde Kirchlengern hält 16,9 Prozent. Die Umsätze, die die EWB erwirtschaftet, kommen daher den städtischen Kassen und letztlich den hier lebenden Menschen zugute. Aber auch die heimische Wirtschaft und die Einzelhändler profitieren von der EWB – und zwar durch Aufträge und die EWB-Mitarbeiter. Im Durchschnitt des Jahres 2015 arbeiteten 70 Personen für die EWB. Indirekt sind es aber noch deutlich mehr. Pro EWB-Arbeitsplatz werden laut Studie 2,2 weitere Arbeitsplätze durch die EWB-Aktivitäten in der Region mittelbar ausgelöst – das sind insgesamt 221 und in ganz Ostwestfalen sogar 296 Arbeitsplätze. Außerdem geht jährlich Geld als Spenden- und Sponsoringausgaben direkt an heimische Vereine, Schulen und Kindergärten sowie soziale und kulturelle Projekte, die ebenfalls von der EWB profitieren. <<



Reflektierende Sicherheitsdreiecke schützen Kindergartenkinder

Mehr als 1.700 Kindergartenkinder können sich ab sofort ein Stück sicherer im Straßenverkehr bewegen. Möglich macht dies die EWB, die 23 Kindertagesstätten aus Bünde, Kirchlengern, Rödinghausen und Spenge kostenlos mit Sicherheitswesten ausgestattet hat. Die reflektierenden, neongelben Dreiecke sorgen dafür, dass die Jungen und Mädchen künftig deutlich besser und schneller von Auto- und Fahrradfahrern im Straßenverkehr gesehen werden. „Kinder können in diesem Alter die Gefahr im Straßenverkehr noch nicht so gut erkennen und laufen daher häufig unbedarft auf die Straße. Umso wichtiger ist es, dass die Kinder dann die Warnwesten tragen – sowohl tagsüber als auch in der Dunkelheit“, sagt Kerstin Niermann von der EWB.



Die Vorteile der kinderleicht anzulegenden Sicherheitsweste sprechen für sich: ein Autofahrer sieht dunkel gekleidete Kinder frühestens aus etwa 25 Metern Entfernung. Das ist exakt der Bremsweg, den ein aufmerksamer Pkw-Fahrer benötigt, um sein Gefährt bei Tempo 50 zum Stillstand zu bringen. Ganz

anders ist das bei Kindern, die eine reflektierende Sicherheitsweste tragen. Diese können auf Grund der neongelben Leuchtfarbe häufig sogar auf eine Entfernung von bis zu 140 Metern deutlich gesehen werden. „Die gelben

Warnwesten können zwar keine Wunder bewirken. Aber wenn sie nur einen einzigen Unfall vermeiden, dann hat sich das Engagement für uns schon gelohnt“, sagt Kerstin Niermann. <<

Wärmebilder lassen Heizkosten effektiv schmelzen

Blaue Wände, gelbe Fenster, rote Türspalte: So sehen viele Häuser auf Fotos aus, wenn die Energiesparberater der EWB sie mit einer speziellen Wärmebildkamera fotografiert haben. Und ein kurzer Blick auf die Bilder verrät

den Experten, wo das Haus seine Schwachstellen hat und wo es unnötig an Wärme verliert. „Man denkt, dass man sein eigenes Haus sehr gut kennt, aber es gibt immer verborgene Wärmebrücken, die man mit dem bloßen Auge

nicht erkennt. Eine schlecht isolierte Fläche am Dachfirst ist z. B. so ein regelrechter Heizkostenfresser“, sagt EWB-Energiesparberater Rolf Müller. „Dagegen anzuheizen kostet unnötig Energie und Geld.“



Zum Thermografie-Servicepaket für EWB-Kunden (ab 90 Euro) gehören mindestens sechs Wärmebildaufnahmen von der Gebäudehülle. In den Aufnahmen erscheinen warme und heiße Zonen in Gelb- und Rottönen. Kühle Stellen sind blau bis schwarz. Bei der anschließenden Interpretation der Fotos hilft der EWB-Experte und gibt Handlungsempfehlungen. „Unsere Erfahrungen zeigen, dass Hausbesitzer davon nur profitieren können und dadurch dauerhaft Energie sparen. Dafür sind nicht zwingend kostspielige Maßnahmen nötig“, sagt Rolf Müller. Bereits kleine Schritte wie z. B. die Erneuerung von Fenster-Dichtungen können viel Geld sparen.

Anmeldekarten und weitere Infos gibt es unter www.ewb.aov.de, im EWB-Kundenzentrum und in den Bürgerbüros in Bünde, Kirchlengern, Rödinghausen und Spenge. <<

Immer auf Abruf, auch an Weihnachten



Das Notfall-Handy ist in den kommenden Tagen der treueste Begleiter von Thomas Lutz. Auch an Weihnachten und Silvester ist der 36-Jährige immer auf Abruf und für die Kunden der EWB erreichbar. Denn Thomas Lutz ist im Entstörungsdienst der EWB tätig und kümmert sich um den Bereich Wärme- und Erdgasanlagen.

„In der Rufbereitschaft gibt es keinen Feierabend und keinen richtigen Feiertag“, erzählt Thomas Lutz. „Wenn das Handy klingelt, bleibt alles stehen und liegen. Im Notfall auch die Weihnachtsgans.“ Bei einem Anruf müssen Thomas Lutz und seine Kollegen unter normalen Verkehrs- und Witterungsbedingungen innerhalb von 30 Minuten am Störungsort sein. Dass dieser Job eine große Flexibilität voraussetzt und manchmal auch zu kleinen Einschränkungen im Privatleben führt, stört den EWBlar nicht. „Wenn man Rufbereitschaft hat, kann man halt keinen Ausflug außerhalb des Versorgungsgebietes machen oder z.B. mit den Freunden mit Sekt auf das neue Jahr anstoßen. Aber das plant man eben mit ein“, sagt Thomas Lutz, der bereits seit 2002 im Entstörungsdienst tätig ist und den diese Aufgabe jeden Tag aufs Neue reizt. Wieso?

„Man weiß im Voraus nie, wie der Tag wird und was einen bei einem Einsatz vor Ort erwartet. Das macht die Sache spannend und äußerst abwechslungsreich.“

Die typische Rufbereitschaft beginnt für Thomas Lutz und seine Kollegen immer montags um 7 Uhr. Insgesamt fünf Mitarbeiter der EWB sind dann in den folgenden sieben Tagen rund um die Uhr bei Problemen an den Rohrnetzen, den Erdgasanlagen, den wassertechnischen Anlagen oder der Wärmeversorgung erreichbar – bis zum darauffolgenden Montag um 7 Uhr. In dieser Zeit kann es dann still sein oder auch mal stressig werden. „Es kann vorkommen, dass man eine ganze Woche keinen einzigen Anruf hat, ein anderes Mal bekommt man dann etwas weniger Schlaf.“ Doch der 36-Jährige, der nach seiner Ausbildung bei der EWB die nötige Fortbildung für die Rufbereitschaft absolviert hat, weiß genau, wieso er den Dienst macht. „Wir alle wollen, dass die Kunden der EWB sich um die Versorgung mit Gas, Wasser und Wärme keine Gedanken machen müssen – das gilt auch für Weihnachten und Silvester.“ <<

Jahresverbrauch online vergleichen

Anfang Januar werden die rund 34.000 Kunden der EWB wieder ihre Jahresverbrauchsabrechnung für Gas, Wasser, Wärme und Strom in den Händen halten. Damit die EWB-Kunden den persönlichen Jahresverbrauch künftig noch besser einordnen und bewerten können, hat die EWB eine Neuerung parat: das Online-Kundenportal. Dort finden die Kunden nach einer kostenlosen Registrierung nicht

nur ihre Verbrauchsabrechnungen digital abgelegt, sondern auch die Verbrauchsdaten der vergangenen Jahre grafisch aufbereitet. So kann jeder selbst erkennen, ob der Verbrauch langfristig oder nur im vergangenen Jahr gesunken bzw. gestiegen ist und ob evtl. durchgeführte Sparmaßnahmen gefruchtet haben. Außerdem lassen sich im Online-Kundenportal bequem von Zuhause aus die Zahlungsab-

schläge und die persönlichen Daten wie z. B. Anschrift oder Bankverbindung ändern.

Schauen Sie einfach selbst einmal vorbei unter www.ewb.aov.de und probieren Sie es aus. Die Vertragsnummer, eine Zählernummer und eine E-Mail-Adresse genügen für die kostenlose Registrierung im Online-Kundencenter der EWB. <<

Umzug gut organisiert

Stressfrei in die neue Wohnung: EWB gibt Tipps für den Umzug



Ohne die richtige Organisation artet jeder Wohnungswechsel garantiert in Stress aus. Die Planung sollte deshalb beginnen, lange bevor die Umzugskartons geschleppt werden. Wir helfen Ihnen dabei.

Wann sollte mit der Planung begonnen werden? Am besten gut drei Monate im Voraus. Als erstes muss der Umzugstermin festgelegt werden. Anschließend kann Urlaub eingereicht, können ausreichend Helfer gesucht und ggf. Handwerker beauftragt werden. Ist dies erledigt, folgt der Gang zur EWB. Man will ja beim Einzug in das neue Heim nicht in einer kalten Wohnung stehen. Erfolgt der Umzug innerhalb des Versorgungsgebietes, reicht eine kurze Information per E-Mail an kundenservice@ewb.aov.de oder per Telefon unter 05223 967-112. Dies ist aber auch im Internet auf der EWB-Homepage unter www.ewb.aov.de möglich. Neubürgern helfen die Berater der EWB bei der Wahl des individuell passenden Gas- und ggf. Stromtarifs. Zudem sollten Sie daran denken, sich frühzeitig bei Ihrem DSL- und Telefonanbieter umzumelden.

Noch vier Wochen

Jetzt beginnt die eigentliche Umzugsphase. Und zwar mit dem Verpacken der Gegenstände. Da sich über die Jahre in einer Wohnung erfahrungsgemäß einiges ansammelt, sollte man sich dabei immer wieder die Frage stellen: „Will ich das wirklich alles mitnehmen oder kann ich es entsorgen?“ Erfahrungsgemäß landet bei jedem Umzug jede Menge auf dem Müll. Al-

les was behalten wird, sollte gut gepolstert in vielen Umzugskartons verpackt werden. Wichtig ist es, die Kartons mit den Namen der Zielräume (z. B. Bad, Küche, Schlafzimmer) zu beschriften und vor allem nicht zu voll zu packen. Eine Kiste, randvoll mit Büchern, lässt Umzugshelfer verzweifeln und auch die Pappe resigniert häufig bei zu hohem Gewicht. Hilfreich für die Umzugshelfer kann auch ein Einrichtungsplan sein. Dort ist für die Helfer genau aufgezeichnet, wo welche Möbel zu stehen haben.

Die stressigen Tage beginnen.

Eine Woche vor dem Umzug ist die To-do-Liste immer noch lang. Ein Nachsendeantrag bei der Post ist notwendig, zudem ist eine Ummeldung bei der Bank, der Krankenkasse und den Versicherungen wichtig. Außerdem muss die Wohnungsübergabe mit dem alten und dem neuen Vermieter erfolgen. Zudem empfiehlt es sich, die alten und die künftigen Nachbarn zu informieren. Denn ganz ohne Lärm geht ein Umzug meist nicht über die Bühne. War die Planung gründlich und ist die To-do-Liste endlich abgearbeitet, sollte am Umzugstag alles reibungslos verlaufen. Ganz wichtig: die Helfer sollten nicht zu kurz kommen. Eine gute Verpflegung mit genügend Getränken und Snacks wie Pizza und Co. hält das Team auch nach mehreren Stunden noch bei Laune.

Ist die Wohnung dann eingerichtet, muss man sich zum Schluss nur noch im Rathaus anmelden. Dies muss innerhalb der ersten 14 Tage geschehen. <<

Impressum



Herausgeber:

Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH
Osnabrücker Straße 205, 32257 Bünde
Postfach 1647, 32255 Bünde

Öffnungszeiten:

Montag:

08:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Dienstag – Donnerstag:

08:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Freitag:

08:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Zentrale: 05223 967-0

Kundenservice: 05223 967-112

Vertrieb: 05223 967-116

Strom: 05223 967-167

Netzservice: 05223 967-115

Störfall-Nr.: 05223 967-100

Fax: 05223 967-148

Web: www.ewb.aov.de

Mail: info@ewb.aov.de

Redaktion:

Geschäftsführung, Alfred Würzinger
(verantwortlich); Kerstin Niermann,
Prünke & Kollegen

Fotos und Grafiken: © Fotolia.com/Kristall
(Titelseite), © iStock.com/AndreyPopov (Seite 2),
Thorsten Burkel/TuS Hunnebrock (Seite 3),
© iStock.com/AlexBrylov (Seite 3), Verein zur
Förderung der Jugendarbeit in Bünde e. V. (Seite
3), Claudia Vogt (Seite 4), © iStock.com/vladans
(Seite 6), EWB (Seite 2,3,4,5)

Druckauflage: 32.500 Exemplare

Verteilung: Haushalte, Firmen, Praxen,
Institutionen und Behörden im Großraum Bünde,
Kirchlegern, Rodinghausen, Spenge

Druck + Litho:

bockermann medien.repro, Herforder Str. 18,
32257 Bünde, Papier 100% chlorfrei gebleicht

Hinweis:

Die Zeitschrift der Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH wird in gedruckter und digitaler Form vertrieben und ist aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitschrift und der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt. Kein Teil der Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen verwendbare Sprache übertragen werden.

